

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 148.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 18. September 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverle 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Zwecks Anlegung der Urlisten für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1900 werden die Ortsvorsteher auf die Verfügung des R. Justizministeriums, betreffend die Vorbereitungen zur Bildung der Schöffengerichte und Schwurgerichte, vom 16. Juni 1880 (Regl. S. 156) hingewiesen. Die Termine zur Anlegung der Urlisten in den Gemeinden — spätestens vom 1. Oktober an — und zur Vorlegung derselben an das Amtsgericht — spätestens am 15. Oktober — sind genau eingehalten. Am Schlusse der Listen ist die Zeit der erfolgten Auslegung, die erfolgte öffentliche Bekanntmachung derselben, sowie ob und welche Einsprüche gegen die Urliste erhoben worden sind im Sinne des § 1 Abs. 3 der cit. Ministerialverfügung vom 16. Juni 1880 zu bezeichnen. Den Schultheißenämtern werden die Urlisten vom Jahr 1899 durch die Post zugehen, welche sodann mit den neuen Listen wieder vorzuliegen sind. Den 16. September 1899. Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Backnang vom 16. d. M. ist wegen der Maul- und Klauenseuche der Zutrieb von Vieh von Niederbarn und Schweinen aus verzeuhten Ortschaften auf den am 20. d. M. in Ruderberg stattfindenden Viehmarkt verboten worden. Den 17. Septbr. 1899. R. Oberamt. Preuner.

Das Befahren der untern Bahnhofstraße ist morgen von 8-12 Uhr mit Rücksicht auf den Viehmarkt verboten.

Den 18. Septbr. 1899.

Stadtschultheißenamt. God.

Steuer-Einzug.

An der Steuer pro 1899/1900 ist nun die Hälfte zur Zahlung verfallen. Die Pächter werden ersucht, bis längstens 21. d. Mts. die Hälfte des Betrags ihrer vorjährigen Schuldigkeit zu entrichten, da sonst Zahlungsbegehre erlassen werden müssen.

Die sämtlichen Anwaltsämter haben dies in ihren Parzellen bekannt zu machen.

Gemeinderat. Vorstand: God.

Dampfwalze.

Vom 18. September bis Anfangs Oktober d. J. werden die Straßen innerhalb der Stadt mit der Dampfwalze befahren werden. Es wird deshalb Vorkehrung empfohlen.

Stadtschultheißenamt. God.

Oberamtsstadt Backnang. Städtische Frauenarbeitschule.

Am 25. Septbr. wird ein neuer Kurs in sämtlichen Unterrichtsfächern beginnen.

Anmeldungen wollen vom 22. d. M. an bei der Arbeitslehrerin, Frä. Mäulen, gemacht werden. Backnang, den 16. Septbr. 1899. Stadtschultheißenamt. God.

Großaspach. Akkordsverhandlung.

Auf Grund übergebener Zeichnung und Kostenvoranschlag wird die Her- und Aufstellung eines eisernen Thores am Ausgang am Markt hier im Kostenbetrag von 90 M. am nächsten Mittwoch den 20. September, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Marktplatz verhandelt, wozu tüchtige Meister eingeladen werden. Für den Ausschuss: Schultheiß Dörflin.

Burgstall, Oberamt Backnang. Fahrenis-Verkauf.

Aus der Erbmasse des Adam Mergenthaler, gewes. Rosenwirts hier, kommen am nächsten Donnerstag (Matthäusfeiertag) den 21. Septbr. 1899, von vormittags 10 Uhr an, im Aufsteig zum Verkauf:

Neben Fahrenis durch alle Auktionen 1 Reiterwagen, 1 Reiterwagen, 1 Ochse mit Mahlmühle, 1 Füllschneidmühle, 1 Füllmühle, 1 Füll- und Bauschiff und 8 vollständige Betten etc.

Backnang. Fahrenis-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit kommt am Donnerstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag) v. nachm. 1 Uhr an, in der Albertstraße 7 zum Verkauf:

3 Reiterwagen, 1 Reiterwagen, 1 Schreibstisch, 1 Küchenschrank mit Schublade, 2 große Koffer, 1 pol. Schlüsselschrank, 1 Kasten, 6'/10" Kasten, 1 Seegrasmattlage, 2 Unterbetten und allerlei Hausat, wozu Liebhaber einladen. Mebelmeister, Auktioneur.

Musikalien.

für alle Instrumente empfiehlt J. Rath, Musikalienhandlung.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gefundenen Schmackhaften

Haustrunks.

(OBST-MOST) verleihe ich No. 8363.

franco (ohne Zucker) für nur

M. 3. 25

d. R. P. 22891, meine seit 16 J. bewährten Mostfabrikanzen. Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. a. b. Schutzmarke u. verlange überall Sarimann's Mostfabrikanzen. P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN.)

Paul Benninger, Conditor.

frische Nudeln

für gefüllte Nudeln per Pfd. 60 Pf empfiehlt ergebenst

Paul Benninger, Conditor.

Futter-Knochenmehl.

(Phosphorsaurer Kalk) gegen Knochenerweichung für Rindvieh und Schweine empfohlen

A. Roter, obere Apotheke. Ein 14 Wochen, zum 3. mal trüchtiges

Schwein, unter 3 die Wahl, verkauft

Wilhelm Dietz, Neuhof, bei Kirchberg a. b. Murr

Ein trüchtiges Schwein hat zu verkaufen

W. Breckle, unt. Au.

Ein sehr schönes halbwüchsiges Schwein verkauft

Fr. Dautel, Feiningen.

Wiesbäckmehl, sowie alle andern Sorten Mehle empfiehlt in frischer Ware billigst W. Wolf, Runkelmühle.



In Backnang: L. Höchel, F. Rohde-Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp. In Unterweissach: W. Beckert.

Rennvereins-(Volksfest-)Lose
Hauptgewinn M. 15 000, Gesamtgewinne M. 40 000.
Ziehung garantiert am 5. Oktober.
Lose zu M. 1., 13 Lose für M. 12. — empfiehlt die Generalagentur Eberhard Feyer in Stuttgart.
Bei der Beliebtheit obiger Lose sind dieselben erfahrungsgemäß immer bald vergriffen, weshalb baldiger Bezug sehr ratsam.
Hier zu haben in den bekannten Losverkaufsstellen.

Eugen Breuer's Seifenpulver
ist und bleibt das Beste,
offen vertrogen das Pfund 25 Pf.
Niederlagen bei: G. Morcher, Bader, Wilbermuth Wwe., L. Dietzsch.
„Sämtliche Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich“.

In der Eurenzeit.

Von Harald Schütte. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)

Etwas vor zwei Uhr fand Lage auf dem Bahnhofs, um von seinem Freunde Abschied zu nehmen. Während sie sich noch unterhielten, kam der alte Briefträger der Stadt heran.

„Herr Doktor, Sie wollen verreisen? Dann darf ich Ihnen Ihre Briefe wohl gleich geben? Es sind drei auf einmal.“

„Was ist denn nun los?“ rief Brun ärgerlich aus. „Am liebsten möchte ich die Briefe gar nicht öffnen. Aber doch, laß uns sehen — vielleicht ist das schon — ja, dachte ich es mir doch!“

Als er den ersten Brief gelesen hatte, überreichte er ihn lachend seinem Freunde. Der Brief enthielt folgende Zeilen: „Kommerzienrat Rumb und Frau geben sich die Ehre, dem Herrn Doktor auf Donnerstag zum Mittagessen einzuladen. Da wir in Erfahrung gebracht, daß Sie Besuch von einem lieben Freunde haben, ist es uns ein besonderes Vergnügen, auch diesen Herrn um die Ehre seines Besuchs zu bitten.“

„Bravo Kage! Du siehst, daß du sogleich dem Kommerzienrat eine Visite machen mußt. Dann grüße von mir und bitte, sie möchten mich entschuldigen. Na und hier — eine Einladung von dem Pastor und hier eine vom Amtverwalter zu einem Waldausfluge. Du kannst wirklich froh sein, Kage; in allen Einladungen steht, daß du den guten Leuten eine „besondere Freude und Ehre“ erweist, wenn du mich begleitest.“

„Aber, Ernst, du kannst doch wohl begreifen, daß ich, der ich die Menschen gar nicht kenne — wenn du nicht zu Hause bist, so kann ich doch nicht — das würde ja den höchsten Grade ausdrücklich erscheinen.“

„Kein Geschwätz, Kage! Mache mir nur keine Schande, sondern gehe den Leuten, daß du ein feiner, junger Mann bist und Lebensart besitzt. Augenblicklich mußt du deine Besuche machen und einen Gruß von mir befehlen. Hier sind die Briefe! Du kannst glauben, es wird dir Vergnügen machen, und man wird äußerst liebenswürdig gegen dich sein. So, jetzt werden die Thüren geschlossen. Lebe wohl, Kage!“

Nach langer Stand Kage und sah dem Doktor nach, der den Kopf aus dem Fenster streckte und mit seinem Gute winkte.

Der junge Kandidat hatte seine Besuche bei dem Pastor, dem Kommerzienrat und dem Amtverwalter gemacht. Jetzt lag er auf dem Sofa und rauchte eine lange Pfeife. In Gedanken durchging er alle Einzelheiten bei diesen Besuchen, und er kam zu dem Resultat, daß die überströmende Zuversichtlichkeit, mit der ihn alle empfingen hatten, einzig und allein der Beliebtheit seines Freundes Brun zugeschrieben werden mußte. Größere Zuversichtlichkeit und mehr Gutsfreundschaft konnte sicher keine Stadt erweisen! er hatte

logar bemerkt, daß ihn Personen, die ihm ganz unbekannt waren, auf der Straße gegrüßt hatten, und zwar auf eine Weise, die nicht nur besonders freundlich war, sondern zugleich so schmeichelt, als ob er ein kleiner Fürst wäre, der aus besonderer Gnade der Stadt die große Ehre erwies, deren schiedliches Steinplakate zu betreten.

Mit einem Nicken erinnerte er sich an die sieben niedlichen Töchter des Pastors, die nacheinander in die Stube gekommen waren, wo sie sich in geschlossener Reihe aufstellten. Obgleich die älteste unter ihnen über zwanzig, die jüngste erst zwölf Jahre alt war, sahen sie doch gleich alt oder richtiger alle gleich jung aus. Sie standen da, sahen ihn an und lachten, wenn er etwas sagte, lachten zuweilen auch, wenn er nichts sagte, und waren im ganzen genommen äußerst vergnügt. Alles, was er sagte, belustigte sie, und die jüngste unter ihnen erklärte gerade heraus, daß sie noch nie einen so unterhaltenden Menschen gesehen hätte, und dann lachten sie alle miteinander. Zuweilen begann die jüngste, Anna, zu lachen, und dann folgten die andern nach bis hinauf zu der ältesten, Petra; ein andermal fing Petra an, und dann trillerte das Lachen hinterher bis zu Anna. Es war sehr ergötzlich, und dabei zeigten die Mädchen keine Spur von Gefälligkeit; sie sahen ihn mit großen, freudigen Augen an, sagten nicht viel, sahen ihn aber ungemein interessiert. Mit aufrichtiger Herzlichkeit begleiteten ihn beim Abschiede alle, der Pastor, seine Frau und die sieben Töchter, bis vor die Hausthür. Die kleine Frau Pastorin machte so wenig den Eindruck, als ob sie Kage auf Schwiegerfräulein mache, daß Kage fast davon überzeugt war, das Ehepaar werde aufrichtig betäubt sein, wenn eines von den Mädchen allen Ernstes auf den Einfall kommen sollte, das Nest zu verlassen, um nicht wieder zurückzukehren.

Dann ging er zu dem Amtverwalter, wo er nur die Frau zu Hause traf. Sie war überströmend liebenswürdig, beklagte sich, daß ihr Mann und ihr Sohn nicht zu Hause wären und die Ehre seines Besuchs genießen könnten, und fing bald an, ihn nach allen möglichen Dingen zu fragen, namentlich nach seinen Familien-Verhältnissen, wie viele Daniel und Tanten er habe, und nach all den Reizen, die er im Auslande unternommen. Frau Amtverwalterin senken schien sich förmlich zu amüsieren über die Antworten, die er ihr auf ihre Fragen gab, und wiederholt sprach sie in lauten Tönen aus. Es mühte indessen nichts, daß er hoch und heilig versicherte, er habe seinen Fuß niemals auf fremden Boden gesetzt; und als sie endlich gar verlangte, er soll ihr etwas von den fremden Ländern erzählen, begann er, da es ihm plötzlich einfiel, daß er doch einmal eine kleine Expedition nach Helsingborg unternommen hätte, von diesem munteren Tage zu berichten. Da er aber gewisser Begehrlichkeiten wegen, bei welchen der schwedische Punkt eine nicht geringe Rolle spielte, in Wirklichkeit keine Ahnung davon hatte, wie

diefer muntere Tag eigentlich verlauten war, so geriet er in eine sehr bedenkliche Lage, deswegen er schnell abbrach und sich empfahl. Frau Jenken erhob drohend den Finger und sagte, daß er ein großer Schwindler sei, und daß er doch noch einmal von allen seinen Danks und den fremden Ländern Rechenschaft ablegen solle.

(Fortsetzung folgt.)

Zurichterei

Eine vollständige, guteingerichtete mit guter Kundschaft (auswärts) ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen; auch kann das Lokal mit gepachtet werden. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

2 Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei Fr. Zwickler, Möbelschreiner.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre der Obige.

Schreiner-Lehrling.

Ein wohlgezogener, kräftiger Junge wird sofort in die Lehre genommen von Chr. Wildenberger, Schreinermeister.

Arbeiter

findet sofort dauernde Arbeit bei Schneider Karl Wenger.

Mecher-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge aus guter Familie, welcher Lust hat, die Meckerei zu erlernen, kann sofort oder bis 1. Okt. eintreten. J. Neuffer, Maschinenmehrgerei u. Wurfgeschloß, Canstatt, Marienstr. 13.

Ein Mädchen.

nicht unter 16 Jahren, wird in eine kleinere Familie nach Gillingen gesucht. Zu erfragen bei Frau Gerichtsschreiber Hummel.

Bettladen

samt neuen Strohmatten verkauft. Wer sagt die Expedition d. Bl.

4 bis 6 Steinschlager

finden sofort Arbeit bei Wilhelm Zble. Dypenweiser. Ein tüchtiger

Arbeiter

kann bei dauernder Arbeit und gutem Lohn eintreten bei Eugen Fenchel, Schreinermeister.

Mädchen

in den Stall gesucht. Breuninger z. Krone.

Ein Mädchen

das unentgeltlich das Nähen erlernen kann, wird für sofort gesucht von Frau Ständle, Hofgasse 7.

Eine ältere Person,

die Liebe zu Kindern hat und in der Haushaltung helfen kann, wird gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ad d e n

ge sucht. Zu erfragen bei Frau Sched.

Ein Mädchen.

einzelne oder im Ganzen, hat sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Hot a

gut erhalten, hat zu verkaufen Sattler Mayer.